

# Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 5. November 1914, mittags 12 Uhr.

## Der Krieg.

### Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WB.) Den 4. Nov. 1914, 2.30 Uhr nachm. Großes Hauptquartier, 4./11. vorm. Amtl. Mitteilung der Obersten Heeresleitung.

Unsere Angriffe auf Ypern nördlich Arras und östlich Soissons schreiten langsam aber erfolgreich vorwärts. Südlich Verdun und in den Vogesen wurden französische Angriffe abgewiesen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz hat sich nichts wesentliches verändert.

Berlin. (Amtlich.) S. M. großer Kreuzer „York“ geriet am 4. Nov., vormittags, in Fabe auf eine Hafensperre und sank. Nach bisherigen Angaben sind 382 Mann, mehr als die Hälfte der Besatzung, gerettet. Die Rettungsarbeiten sind durch dicken Nebel erschwert.

Stellvertretender Admiralstabschef: Behne.

Berlin, 4. Nov. (WB.) Laut „Berliner Tagblatt“ berichtet „Daily Chronicle“ aus Mailand, Bulgariens Entschluß neutral zu bleiben, habe in Italien sehr beruhigt. Der „Corriere d'Italia“ erzählt aus Sofia, daß ein Abkommen zwischen Bulgarien, Rumänien und Italien vorbereitet werde.

Berlin, 4. Nov. Aus Kopenhagen wird dem „Lokal-Anzeiger“ gemeldet: Aus London wird von der Admiralität gemeldet: Gestern morgen beschloß ein feindliches Geschwader das Küstenwachschiff „Halcyon“. Ein Mann wurde verwundet. Als „Halcyon“ die Anwesenheit feindlicher Schiffe signalisierte, zogen sich diese zurück, versorgten von englischen Kreuzern. Der letzte deutsche Kreuzer warf Minen aus und das englische Unterseeboot „D 5“ stieß auf eine der Minen und sank. Zwei Offiziere und 2 Mann, die auf der Brücke des Unterseebootes standen, wurden gerettet, der Rest der Besatzung ertrank.

Frankfurt, 4. Nov. (WB.) Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus Kopenhagen: Aus London wird der „Politiken“ gemeldet: Kairo ist in Kriegszustand erklärt. Es gehen Gerüchte, daß die Türkei an der Grenze 100 000 Kamele gesammelt habe, die während des Vorkrieges durch die Wüste benutzt werden sollen. Britische Kriegsschiffe sind bereit, Angriffe aufzunehmen, wenn es den Törken gelingen sollte, bis zum Suezkanal vorzudringen.

Wien, 3. Nov. Aus Konstantinopel erzählt die „Südlawische Korrespondenz“: Der Sultan empfing den persischen Botschafter und einen persischen Sondergesandten in längerer Audienz. Die den amtlichen Kreisen nahestehenden Blätter betonen, daß die Beziehungen zwischen der Türkei und Persien die der aufrichtigen Freundschaft seien und daß die alten Gegensätze angesichts der großen Ziele der gemeinsamen Verteidigung des Islams geschwunden sind.

London, 4. Nov. (WB.) „Daily Telegraph“ meldet aus Peking vom 30. Oktober: Chinesische Pressmeldungen aus Schantung berichten, daß das deutsche Artilleriefeuer planmäßig alle vorgeschobenen japanischen Verschanzungen vernichtet und damit jeden Angriff auf unbestimmte Zeit hinauschiebt. Das gesamte Glacis hinter Tsingtau ist mit Minen überzogen, die elektrisch geleitet werden.

Berlin, 4. Nov. Aus London meldet die „Deutsche Tageszeitung“: Der Kanonendonner der deutschen Geschütze in der Schlacht an der Yser ist über den Kanal herüber zu hören. Unter der Einwohnerchaft von Dover herrscht infolgedessen starke Erregung.

Rotterdam, 4. Nov. Die Bevölkerung von Reims lebt in den Kellern. Der Berichterstatter der „Times“ meldet aus Eprenay: Nach Erzählungen von Flüchtlingen ist die Lage in Reims schrecklich.

600 bis 700 Einwohner wurden durch Granaten getötet, eine große Anzahl verwundet. 30 Häuser sind vollständig zerstört. Ganze Familien leben tagelang in den Kellern von Kleie. Sie sind tatsächlich Höhlenbewohner geworden.

Genf, 4. Nov. Auch die französischen Meldungen stellen fest, daß die Deutschen bei Ypern einen enormen Kräfteaufwand entwickeln. Wenn ihr Versuch gelinge, so werde der linke französische Flügel gezwungen sein, den Rückzug anzutreten, wenn ihr gewaltiger Ansturm aber an dem zähen Widerstand der Verbündeten scheiterte, so werde das von neuem wieder eine jener Schlachten bedeuten, die so lange dauern, bis einer der Gegner vollständig erschöpft ist und das Hervortreten neuer Kräfte dem anderen den endgültigen Sieg verschafft.

Berlin, 4. Nov. Aus Genf meldet der „Lokal-anzeiger“: Wenig zuverlässig lauten die französischen Nachrichten über die von den Deutschen hart bedrohten Stellungen von Armentières bis Arras, wie überhaupt der Grundton aller seit 48 Stunden eintreffenden französischen Nachrichten den früheren überschwänglichen Optimismus vermissen lassen.

Bordeaux, 4. Nov. (WB.) Der „Temps“ meldet: Die Deutschen haben am Sonntag und Montag von neuem begonnen, Reims heftig zu beschießen.

Rom, 4. Nov. (WB.) Die Zeitungen bestätigen heute morgen, daß Sonnino das Ministerium des Aeußern, Carcano den Schatz und Orlando die Justiz übernehmen werden und daß die übrigen Minister ihre Portefeuilles behalten.

Konstantinopel, 4. Nov. Der „Deutsche Tageszeitung“ wird von hier gemeldet: Aus Trapezunt und Erzerum eingetroffenen Meldungen zufolge, haben bei Ordulia an der türkisch-russischen Grenze heftige Kämpfe stattgefunden. Eine Abteilung Kosaken war über die Grenze gedrungen und plünderte mehrere Ortschaften. Eine Medizinische Abteilung nahm die Verfolgung der Plünderer auf und erreichte sie, als sie einen von Regengüssen angeschwollenen Bach überschreiten wollten. Die Kosakenabteilung wurde vollständig aufgerieben. Die Türken überschritten die russische Grenze und nahmen dort eine günstige Stellung ein. Die Bevölkerung bewaffnet sich, um sich vor den Kosakenhorden zu schützen. Im Ararat-Gebiete und im Kaukasus greift der Aufstand der mohammedanischen Bevölkerung immer mehr um sich.

Konstantinopel, 4. Nov. Das Bombardement der Dardanellenforts ist nach einem gestern abend ausgegebenen Communiqué von einem der Forts erwidert worden. Auf einem englischen Panzerkreuzer, der von mehreren Geschossen getroffen wurde, brach ein Brand aus, worauf die Flotte außer Sichtweite entwand. Die Engländer zogen sich von der ägyptischen Grenze am Suezkanal zurück, wobei sie alle Dörfer auf ihrem Wege niederbrennen. Die Russen haben begonnen, die kaukasische Grenze zu besetzen. Im englischen Konsulat in Bagdad haben die türkischen Behörden große Mengen Munition und Artilleriewehre beschlagnahmt. Eine Anzahl solcher Risten wurde von den Engländern im Euphrat verstreut, trotzdem ist alles in brauchbarem Zustande.

Konstantinopel, 4. Nov. (WB.) Das Hauptquartier veröffentlicht folgende amtliche Meldung: Die englische Flotte hat am 1. November Ulaba an der ägyptischen Grenze bombardiert und einen Landungsversuch gemacht. Aber nachdem vier Engländer gefallen waren, wichen sich die übrigen wieder in die Boote. Obgleich die Engländer Tausende von Artilleriegeschossen versenkten, wurde auf unserer Seite nur ein Gendarm getötet.

Berlin, 4. Nov. (WB.) In Kairo und Alexandria ist es zu Zusammenstößen zwischen Arabern und Militär gekommen. Die englischen Touristen verlassen das Land.

Wien, 4. Nov. (WB.) Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Konstantinopel: Dem „Tanin“ zufolge haben die Engländer Ägypten annektiert. Sie ernannten den Enkel des Khediven, den Prinzen Hussein Kamil Pascha zum Generalgouverneur und seinen Sohn, den Prinzen Kemal Eddin Pascha zum Oberkommandanten.

Konstantinopel, 3. Nov. (WB.) Es verlautet, daß die Hafenbehörden mit der Beschlagnahme der im Hafen befindlichen englischen und französischen Handelschiffe begonnen haben.

Amsterdam, 4. Nov. Aus London wird telegraphiert: Das von dem Kreuzer „Karlsruhe“ in Grund gebohrte große Dampfschiff „Van Dyk“ war nicht, wie irrtümlich in den Blättern gemeldet wurde, ein belgischer, sondern ein englischer Dampfer. Er ist 1911 gebaut, hat 10 300 Tons, machte 15 Knoten und war mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet. Der Wert des Schiffes wird auf 230 000 Pfund Sterling geschätzt. Die Ladung bestand aus Korn und Fleisch aus Argentinien, bestimmt für die Vereinigten Staaten, und hatte einen Wert von 100 000 Pfund Sterling. Die beiden von dem Kreuzer „Karlsruhe“ vernichteten kleinen Dampfer hatten einen Gesamtwert von 84 000 Pfund Sterling.

Rotterdam, 4. Nov. Aus London wird laut „Deutsche Tageszeitung“ gemeldet, daß die Kreuzer „Gneisenau“, „Scharnhorst“ und „Rürnberg“ in Santiago de Chile neuen Vorrat eingenommen und sich dann wieder auf die Jagd auf feindliche Schiffe begeben haben.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Den 5. November 1914, mittags.

Rotterdam. (Priv. Tel.) Englische Fischer aus Seeland berichten, daß am Dienstag früh auf der Höhe von Harmouth 7—8 deutsche Schiffe erschienen, die etwa 120 Schiffe abgaben. Die Bewohner der Küste wurden durch heftigen Geschüttdonner geweckt. Im dichtesten Nebel feuerten die deutschen Schiffe in einer Entfernung von 10 Meilen von der Stadt auf die englischen Schiffe. Die Häuser der Stadt bebten, die Fenster klirrten und man sah die Geschosse fallen. Als ein englisches Schiff sich entfernte, fielen Granaten in der Nähe der Küste. 4—5 Granaten fielen ca. 4—500 Meter von der Mole entfernt. Das Leuchtschiff wurde beinahe getroffen. Die Militärbehörde fürchtete anscheinend einen Landungsversuch, denn die Truppen wurden alarmiert, bekamen scharfe Patronen und besetzten die Straßen von der Küste nach der Stadt. Dieser Seekampf in der Nähe der englischen Küste beweist, daß die Sperrung der nördlichen Grenze der Nordsee die deutschen Kriegsschiffe nicht verhindert, ihre verwegenen Unternehmungen in jener See fortzusetzen. Da vom Tauchboot „D 5“ nur 2 Offiziere und 2 Mann gerettet werden konnten, hat die englische Flotte schon wiederum eine Anzahl Mannschaften verloren, die nicht leicht durch gleich gute und ausgebildete zu ersetzen sind. Nach 7 Kreuzern ist das nun schon das 3. Unterseeboot, dessen Verlust die Engländer seit Beginn des Krieges zu beklagen haben.

Toulon. (Pr. Tel.) Der französische Marineminister ist hier eingetroffen, um die Verstärkungen der hiesigen Befestigungen in die Wege zu leiten.

Sofia. Türkische Kreuzer haben Batum mit vollem Erfolg bombardiert.

Mailand. (Pr. Tel.) Nach hiesigen Blättermeldungen hat der Khedive Ägypten in Kriegszustand mit England erklärt.

Stockholm. (Pr. Tel.) Infolge des Oststurms, der auf der Nordsee herrscht, sind etwa 30 schwedische Dampfer überfällig.

Antwerpen. (Priv. Tel.) Die Benzin- und Naphata-Lager der amerikanischen Atlasgesellschaft stehen in Flammen. Brandstiftung scheint nicht ausgeschlossen zu sein. Aus Furcht vor Strafmaßnahmen sollen rund 15 000 Bewohner Antwerpen verlassen haben.

ie-Einnahme.

otterie-Einnahme für  
ramtsbezirk Neuen-  
t dem feitherigen Sig  
d ist durch den Wegzug  
erigen Lotterie-Ein-  
von Wildbad in Er-  
gekommen.

Bewerber

Wohnsitz in Wildbad  
Neuenbürg wollen ihre

estens bis zum  
g den 14. Nov. d. J.

Staatkassenverwalt.  
tuttgart, Königsstr. 44,  
reichen. Von dieser  
ed auch nähere Aus-  
die Verhältnisse erteilt.

chaniker

tätig, im Drehen  
ndert. Angebote zu  
die Expedition unter  
„K 2“.

ges, williges

Bädchen

le in gutem Hause.  
unter „J. K. 111“  
ped. ds. Bl.

Deutsche  
Postbriefe.



Verlag Chemnitz

1—8 erschienen.

schließen unseren ver-  
Abonnenten den  
dieser wertvollen  
en und bitten Be-  
zu übermitteln  
an die

tion des Enztälers

Neuenbürg.

Verlandschachteln

4erlei Größen.

l. Briefstüverts

Postkarten

ber zu haben bei

G. Neek.

ersil

für

llwäsche

el's Bleich-Soda



